

Patienten missbrauchen

Aus Geiz und Bequemlichkeit lassen sich immer mehr Hamburger von Rettungs-Sanitätern ins

Von SANDRA SCHÄFER

Die Rettungswagen der Feuerwehr sind im Dauereinsatz, die Notaufnahmen (MOPO berichtet). Doch nicht jede Fahrt ins Krankenhaus ist wirklich ein Notfall: „Manche Patienten wählen auch 112, um sich das Geld fürs Taxi zu sparen“, ärgert sich Jens Hollenkamp vom Berufsverband der Feuerwehr. Im laufenden Jahr bewältigten die Rettungs-Sanitäter bereits 5000 Fahrten mehr als 2012!

Ein Kind verunglückt oder ein alter Mann hat starke Schmerzen in der Brust – ein Anruf genügt und die Feuerwehr ist vor Ort. „Dafür sind wir ja da“, sagt Jens Hollenkamp, der selbst mehr als 30 Jahre im Einsatz war. „Aber du holst auch Leute ab, die

seit drei Wochen Zahnschmerzen haben und ausgerechnet zum Arzt wollen, wenn keine Sprechzeiten sind.“

In Fällen, in denen Normalbürger in die Apotheke gehen und sich Aspirin holen, „rufen andere nach einem Krankenwagen“: Ein 19-Jähriger habe zum Beispiel bei einem Einsatz mittags um 12 Uhr darauf bestanden, mit der Trage vier Stockwerke durchs Treppenhaus transportiert zu werden. „Dabei hatte der nur Kopfweh. Es gibt hier ein gewaltiges Anspruchsdenken“, sagt Hollenkamp.

Auffällig sei, dass vor allem Menschen mit ganz wenig und ganz viel Geld den Dienst missbrauchen. „Manche wollen eben für ihre teure Privatversicherung auch mal den Rettungswagen nutzen.“



Überfüllte Notaufnahmen – darüber berichtete die MOPO am 23. November.

Aber warum kommt die Feuerwehr überhaupt, wenn gar kein Notfall vorliegt? „Weil wir immer mit einem

„Wer Zahnschmerzen hat, braucht keinen Rettungswagen.“

J. Hollenkamp, Feuerwehrverband

Bein im Gefängnis stehen“, sagt Hollenkamp. „Denn was ist, wenn wir eine Fehleinschätzung machen, und es

handelt sich tatsächlich um einen Notfall?“ Das wäre unterlassene Hilfeleistung. Deshalb wird immer ein Wagen losgeschickt, wenn der Patient darauf besteht. Tatsächlich gibt es eine Grauzone, wann die 112 angerufen werden sollte. „Und die wird von einigen ausgenutzt.“

Wenn die Wartezimmer bei den Ärzten nicht ständig überfüllt wären, müssten wohl auch die Rettungs-Sanitäter nicht so oft ran.

„Denn wer sich vom Rettungsdienst ins Krankenhaus bringen lässt, der kommt auch noch vor allen anderen Wartenden in der Notaufnahme dran“, so Hollenkamp.

Das hat teils skurrile Folgen. „Ich wundere mich manchmal schon, wenn der angebliche Notfall neben dem Sanitäter in die Notaufnahme geschlendert kommt“, so Chefarzt Thomas Möhle-Heinzl vom Klinikum Nord.

Manch armer Patient ruft den Rettungsdienst dagegen, weil seine Taschen so leer sind, dass es weder für ein Taxi noch fürs Bahnticket reicht. Hollenkamp: „Das macht einen traurig. Manche dieser Patienten werden vom Hausarzt gar nicht mehr behandelt, weil sie nicht versichert sind.“

Bezahlt werden die Ret-

MOPO-LESERREISEN

Kleine Auszeit an der Ostsee



REISELEISTUNGEN INKLUSIVE

- 1 Übernachtung
- 1x Glas Sekt zur Begrüßung
- Reichhaltiges Maritim-Frühstücksbuffet
- 1x Kaffee & Kuchen „Über den Wolken“
- Freie Nutzung des hoteleigenen Schwimmbad- u. Saunabereiches
- 5 % Übernachtungsteuer der Hansestadt Lübeck

ZUSÄTZLICH BUCHBAR

- EZ-Zuschlag € 20,-

17.-18. 01. 2014
25.-26. 01. 2014
01.-02. 02. 2014
01.-02. 03. 2014

pro Person im DZ € **55.-**
(zzgl. Kurtaxe vor Ort)

Zwei Tage im Maritim Strandhotel Travemünde

Wir haben wieder ein tolles Angebot für alle Se(h)leute, die zwei Tage „ums Eck“ an der Ostsee verbringen möchten. Genießen Sie ausgedehnte Spaziergänge am breiten Sandstrand, das blaue Meer, bei Sonnenschein einen entspannten Nachmittag im Strandkorb und einen grandiosen Panoramablick auf die großen Kreuzfahrtschiffe von einem der Hotelbalkone des Maritim Strandhotels Travemünde.

Die Ostsee hat das ganze Jahr Saison und die exzellente Lage macht das mondäne Hotel zum ideale Ausgangspunkt für Ihren Kurztrip. Ein Highlight ist auch der neu gestaltete Wellnessbereich des Hotels und das Restaurant „Über den Wolken“. Es trägt seinen Namen nicht ohne Grund, denn es liegt im 35. Stock des Hotels, 125 Meter über dem Meeresspiegel. Von hier oben bietet sich Ihnen ein atemberaubender Blick auf die Trave- und die Lübecker Bucht.

BUCHUNGSHOTLINE: (0 45 03) 6 05-24 52

E-Mail: servicecenter.ostsee@maritim.de • Bitte geben Sie bei Buchung das **Kenntwort: MOPO** an!

Reisevermittler: Morgenpost Verlag GmbH, Griegstraße 75, 22763 Hamburg • Reiseveranstalter (i. S. d. G.): Maritim Hotelgesellschaft mbH



uns als Taxi!

Krankenhaus bringen – obwohl sie gar nicht in Not sind

tungseinsätze von den Krankenkassen. Die Feuerwehr schickt die Rechnung direkt dorthin – oder bei Privatversicherungen an die Patienten. Inwieweit die Versicherungen dann bereitwillig zahlen oder

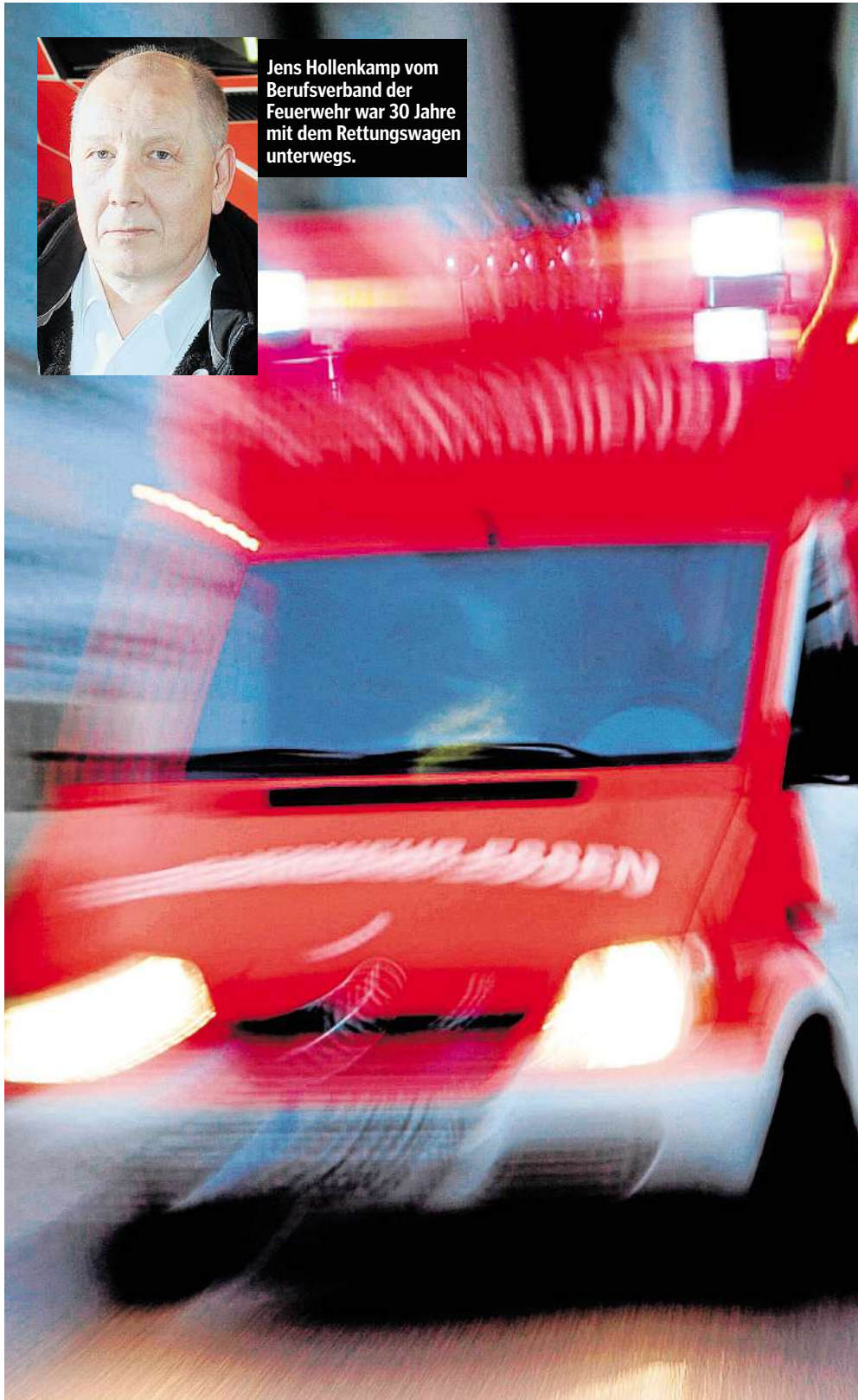
sich Geld von Patienten zurückholen, das erfährt die Feuerwehr nicht.

An manchen Tagen, besonders zum Wochenende hin, sei der Andrang so groß, dass Krankenhäuser ihre Notauf-

nahmen schließen müssten. Hollenkamp: „Sie müssen mal das Personal in den Notaufnahmen sehen. Wenn die nach ihrer Schicht rauswanken, sind deren Augen so rot wie bei Kranichen.“



Jens Hollenkamp vom Berufsverband der Feuerwehr war 30 Jahre mit dem Rettungswagen unterwegs.



Fotos: Blumenthal, Imago

Pleite-Werft

Chinesen wollen Sietas retten

Hoffnung für die Beschäftigten der Sietas-Werft: Der chinesische Stahlkonzern ZPMC will möglicherweise das insolvente Unternehmen kaufen. Das bestätigte Handelskammer-Chef Hans-Jörg Schmidt-Trenz, der derzeit als Leiter einer 40-köpfigen Hamburger Tourismusdelegation eine Woche durch China reist.

Vertreter des Stahlkonzerns haben Deutschlands älteste Werft bereits am Mittwoch besichtigt. Alle europäischen Interessenten sind inzwischen abgesprungen.

In Shanghai traf Schmidt-Trenz den ZPMC-Vizepräsidenten. „Mir wurde eine Entscheidung noch in diesem Jahr signalisiert“, sagt der

Hamburger. Die Sietas-Übernahme wäre der erste Einstieg eines chinesischen Großunternehmens bei einem mittelständischen Hamburger Industrieunternehmen. Hamburg wäre dann die ZPMC-Europazentrale.

Noch etwas Interessantes erfuhren die deutschen Tourismus-Manager: Aus chinesischer Sicht gehört Hamburg zum Reiseziel „Beijou“, das ganz Skandinavien und Norddeutschland umfasst.

Die Hamburger wollen nun zusammen mit Kopenhagen das Top-Reiseziel für Chinesen in Nordeuropa werden. Chinesische Fluggesellschaften haben signalisiert, dass es bald eine direkte Verbindung nach Hamburg geben soll. **STE**



Die **Wohngeschwister** haben die Riesenauswahl an schönen Wohnaccessoires, Möbeln, Küchenartikeln und besonderen Geschenkideen zum Verschenken oder sich selbst Beschenken. Um noch stressfreier Shoppen zu können, ist jetzt jeder Freitag vor Heiligabend bis **21 Uhr geöffnet**. An diesem Wochenende gibt es dazu noch **10% Rabatt** auf alle Bestellmöbel sowie leckeren Glühwein am Samstag!



FRIDAY CHRISTMAS SHOPPING
am 6. + 13. + 20.12. bis 21.00 Uhr geöffnet!



-10% auf alle Bestellmöbel
wie Sofas, Esstische und Wohnlandschaften
(nur am 6.+7.12.2013 • andere Rabatte ausgenommen)

Schanzenstraße 34 - 36 • HH-Sternschanze
Tel.: 63 65 75 90 • die-wohngeschwister.de
Mit eigenem Café & Parkplätzen auf dem Hof!